



Schutzengel

@Sibirier

Damit kann ich doch schon wesentlich mehr anfangen, auch wenn ich Deine Intention nicht nachvollziehen kann, eine einfache Erzählweise einer seichten/platten/schulaufsatzmäßigen Schreibweise gleichzusetzen.

Ich bewundere Autoren, die mit poetischen, geistreichen, philosophischen Gedankensprüngen ein literarisches Kunstwerk schaffen und obendrein den Leser damit erreichen. Mich amüsieren Leute, die das nicht können, es aber trotzdem versuchen.

Zumindest behandelst Du mich nun nicht mehr wie einen gestandenen Autor, der plötzlich hanebüchenen Schrott fabriziert. Ersteres bin ich nämlich nicht und über das zweite kann man streiten.

Deine Textanmerkungen werde ich überdenken. Danke dafür.

Der Begriff "Reizworte" wurde erst hier im Forum kreiert. Dass allein dieser Zusammenhang zwischen Wort und Text manchem sauer aufstößt, habe ich gemerkt und mich schon dafür entschuldigt. Verstehen kann ich die Aufregung trotzdem nicht.

Es ist doch völlig wurscht, woher ein Autor seine Inspirationen für eine Geschichte zieht, ob aus einer Zeitungsmeldung, einer selbsterlebten Begebenheit, einer Beobachtung oder eben aus vorgegebenen Worten. Daraus Umkehrschlüsse auf die Qualität des Inhalts ziehen zu wollen, mit dem Ziel die eigene Befindlichkeit über die Absicht des Autors zu stellen, empfinde ich als anmaßend.

Du magst es nicht, wenn jemand über Kindesmissbrauch schreibt?

Gut, dann schau doch weg.

Oder magst Du es nicht, wie jemand darüber schreibt? Das ist etwas anderes und diskussionswürdig.

Ich mag es ebensowenig, wenn Kindern Leid zugefügt wird, doch das passiert ständig und oft sogar in unmittelbarer Nachbarschaft.

Ich habe noch nie zuvor einen Text über dieses Thema geschrieben, obwohl es mich sehr bewegt, ich bereits viel darüber gelesen habe und mir "Fallbeispiele" aus dem näheren Umfeld bekannt sind.

Außerdem bin ich selbst Mutter und kein siebzehnjähriges Mädchen, das mal eben einen fiktiven Text hinknallt, um aus Außersicht seinen Senf zu einem brisanten Thema breitustreichen, in der Hoffnung Mitschülern oder dem Lehrer zu imponieren.

Wahrscheinlich gehört die Geschichte wirklich in die Werkstatt, denn ich habe vor, gründlich daran zu arbeiten.

LG, Ana

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).